

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 51

Artikel: Verlassen
Autor: Howald, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wintermorgen auf sonniger Höhe.

Vorsäss in der Waldmatte. Wildspuren deuten das wenige Leben an, das hier noch herrscht.

Uralter Käsespeicher, dessen Wände aus ineinander gefügten Rundhölzern bestehen, dem „Gwätt“, und der auf einem Holzsockel steht und damit frei ist von Feuchtigkeit und dazu mäusesicher.



VERLASSEN

Vor wenig Monaten noch herrschte Leben, trug in den Käsespeichern es still geworden. Tiefverschneit und Vorsässen da. In der Nacht zieht der Fuchs im Pulverschnee seine schmale Spur bis an die Hütte heran, hoppelt ein Schneehase um den Speicher herum, unter dem Gebälk des Daches. Aber schön ist es auch im Winter, andern Jahreszeiten, die Tannen Sonne auf dem glitzernden

le um die Sennhütte munteres täglich ein Senn den Bergkäse, das letzte Emd gedörnt. Nun ist liegen die Berghäuser auf Alpen zieht der Fuchs im Pulverschnee Hütte heran, hoppelt ein Schneehase um den Speicher herum, und am Tage sitzen Bergfinke. Sonst ist wenig Leben mehr hier. Alle Formen weicher als in den vom Rauheif verzuckert, helle Schne.

P. Howald.

Der Wind baute eine gewaltige Gwächte an die Sennhütte heran und über das Dach derselben. Die einzigen Menschen, die hier jetzt herankommen können, sind noch die Skifahrer. Mit grossem Staunen betrachten sie die Schönheiten, die der Winter überall hinzaubert.

Kalter Morgen am Waldrand. Die an der Scheune aufgehängte Streue ist noch voll Nebelbicht, aber schon ist die Sonne da und wohlige Wärme steigt die braunen Holzwände herauf. Bald ziehen die Holzer den verschneiten Weg herauf, ihrem Tagwerk entgegen.

